Narren-Zeitung

Allerneueste Nachrichten. — Herausgegeben vom Lumpenverein Leipferdingen.

Erscheint 364 mal nicht. I. Jahrgang. Postscheckkonto: Nichts druff.

Falls Nervenerregungen vorkommen, nehme man einige kl. Aergertee. Alles andere zwecklos.

№ 1 Sonntag, den 10. Hornung 9291

Narro!

I

Ihr Lit s'ischt Fasnet, guget au,
's ober Lüftli got ganz lau,
Die närrsch Zit ischt wieder chumme,
Und no z'gschnell got si wieder umme.

II.

Fasnet ischt e schöni Zit
Fer die Junge und die Alte,
Drum hond sie früher allewill
Die närrsch Zit au g'halte.

III.

Hät früher on en dumme Stroch gmacht
's ischt gsi sin freie Wille,
No hätts grad ghoße, für der Stroch
Duet mer en a de Fasnet spiele.

IV.

Es ischt modern jetzt uf de Welt,
Uf em Land we i de Stadt
Jetzt kummed alle dumme Stroch
Ofach is Narreblatt.

V.

S'git jo viel Lit im Dorf und i de Stadt
Die saget, zowa brucht mer au e Narreblatt
Zitinge het mer so scho z'viel
Aber wunderfitzig wär i au, wenn's ebber zahle will.

VI.

Drum wenn ihr könnet, gend obacht
Und machet koni dumme Sache,
Susscht kummet er au is Narreblatt
Und d'Lit dond alle lache.

Neueste Telegramme.

Eine verhängnißvolle Vergiftung.

Ein Vorfall, der leicht schlimmere Folgen hätte nach sich ziehen können, wenn die Betroffene nicht einen Magen a la Schweinsleder gehabt hätte, ereignete sich in der Mittagsstunde, in der ehmaligen Sigmundsruhe Dort war die 700 Monate alte, bis jetzt von ihrem Gatten unbescholtene Frau „Wunderfitz" vom Gasthaus zum „linden Gigel" vis a vis Rathaus heimgekommen, und wollte ihren Hunger mit ein paar alten abgetragenen Brotresten stillen. Da dachte sie voller Freuden an den ausgelaugten Hahn, der ihr von der Gigelwirtin geschenkt wurde, und aus Dankbarkeit dafür, widmete sie ihr einige wehmütige Gluckser. Mit wahrem Heißhunger machte sie sich an das lukullische Mal heran, sodaß der Gigel in wenigen Stunden bis auf die Federn verzehrt war. Später stellte es sich heraus, daß das so apetitlich verzehrte Essen nicht für die Hüttlegattin, sondern fürs Hahnenwirts Mischti bestimmt war. Böse Buben behaupten sogar, daß sie nachher das Bauchzwicken mit nachfolgender Schnellkäterin bekommen habe und dem zufolge alle möglichen Sorten Tee verwenden mußte, um das nötige Magen- und Darmgleichgewicht wieder herzustellen. Der Redaktion ist hiervon nichts bekannt.

An die enttäuschten Hinterfasädler.

Aber warum so Angst haben, und gleich nach der Polizei rennen. Das ist doch nicht nötig. Die Schreie, die Sie fast täglich in Ihrer Nachbarschaft hören, sind keine menschlichen Todesschreie, auch keine Wöchnerinnenseufzer, sondern es sind nur Pianissimo-Gesangsübungen der dort wohnen den Gluckserin Fräulein „Mond" die sich zu einer Singspritztur zwecks Vertilgung der Spatzenwelt vorbereiten will. Die Schreie, die Sie hörten, sind hier allerdings selten zu finden. Sie gedeihen am meisten in der Gegend von Emmendingen, Illenau und Reichenau. Daß Sie dieselben anfänglich für Hühnergeschrei hielten und deshalb die Absicht hatten, sie mit einer Leprosoriumdurchreisenden Hühnersuppe zum Verstummen zu bringen, ist sehr nett von Ihnen, und werden wir beantragen, Ihnen hiefür die lederne Rettungsmedaille am silbernen Strumpfband zu verleihen.